

Gliederung:**Seite:**

Einleitung	15
I. Die Fahrlässigkeitstatbestände des Umweltstrafrechts im Spannungsverhältnis zwischen Bestimmtheit und Effektivität	20
1. Problemstellung	20
a) Fahrlässigkeitstatbestände im Umweltstrafrecht: Ein Überblick	20
b) Überkriminalisierungen in der Praxis	23
c) Der Bestimmtheitsgrundsatz	25
d) Fahrlässigkeitsstrafbarkeit als verkappte Verdachtsstrafe?	27
2. Gründe für die Einführung der Fahrlässigkeitstatbestände	29
a) Überblick über die Normgenese	30
b) Gesetzgeberische Motive	30
aa) Die Genese des 28. Abschnittes	30
bb) Genese des §324III StGB	33
c) Eigene Einschätzung	37
aa) Die Strafwürdigkeit fahrlässiger Umweltstraftaten	38
bb) Die Strafbedürftigkeit fahrlässigen Verhaltens	40
3. Die Notwendigkeit einer Analyse der Reichweite der Fahrlässig- keitshaftung	43
a) Die Notwendigkeit einer Blickverengung	44
b) §324III StGB als Paradigma	45
II. Die Struktur des §324III StGB	48
1. Die Abgrenzung von vorsätzlichem und fahrlässigem Handeln	48
a) Die Anforderungen hinsichtlich der Verunreinigung eines Gewässers	48
b) Sonderfall: Der Irrtum über das Merkmal "unbefugt"	50
c) Irrtum über die Garantenstellung	52
2. Der Anknüpfungspunkt: Tun oder Unterlassen	53
3. Der rechtsgutsbezogene Erfolg	55

a)Die ökologisch orientierte Interpretation	56
b)Die Auffassung Horns	57
c)Die wasserwirtschaftliche Interpretation	57
d)Stellungnahme	58
e)Die Bagatellgrenze	61
4.Die sorgfaltswidrige Handlung	63
a)Fälle positiven Tuns	63
aa)Verunreinigungen beim Umgang mit einem Gewässer	63
bb)Verunreinigungen infolge von Unfällen bei der Teilnahme am allgemeinen Verkehr	64
cc)Mangelhafte Errichtung von Anlagen	64
b)Fälle von Unterlassen	65
aa)Garantenstellungen	65
bb)Beschützergarant	66
cc)Überwachergaranten: Ingerenz und Verkehrssicherungspflichten	67
c)Die Sorgfaltswidrigkeit	70
aa)Das Erfordernis der Sorgfaltswidrigkeit	71
(1)Die Lehre von der objektiven Sorgfalt	71
(2)Kritik	72
(3)Stellungnahme	73
bb)Die Kontroverse um den Sorgaltsmaßstab	74
(1)Der objektiv-generelle Ansatz	74
(2)Der individuelle Ansatz	74
(3)Die Auffassung Cramers	75
(4)Stellungnahme	75
cc)Die Bedeutung der Sorgfalt für den Begehungs- und Unterlassungsbereich	76
dd)Das sorgfaltsgemäße Verhalten	76
ee)Die Bestimmung der erforderlichen Sorgfalt in der konkreten Situation	77
(1)Die Schaffung einer nicht mehr tolerierbaren Gefahr	77
(2)Zum Begriff der Gefahr	78
(3)Die Gefahrenprognose	78
(4)Das objektive Adäquanzurteil	79

(5)Erfahrungssätze und Sondernormen als Basis des Adäquanzurteils	79
d)Die Bedeutung von Sondernormen für §324III StGB	80
aa)Wasserrechtliche Pflichten und Regeln der Technik	81
bb)Bedeutung für das Merkmal "unbefugt"	84
(1)Rechtswidrige Einleitung trotz Genehmigung?	84
(2)Tatbestandlicher Erfolg nur bei Verstoß gegen Betreiberpflichten?	85
(3)Rechtswidrigkeit der Verunreinigung nur bei Verstoß gegen Rechtsvorschriften?	86
(4)Stellungnahme	86
cc)Die Bedeutung für die Bestimmung der erforderlichen Sorgfalt	89
(1)Identität von Sorgfaltspflicht und Sondernorm?	90
(2)Die Annahme eines originären Sorgfaltsmaßstabes	91
(3)Stellungnahme	92
dd)Bindungs- oder Indizwirkung?	93
(1)Differenzierung zwischen Normen mit und ohne Rechts-satzqualität	94
(2)Umfang der Bindungswirkung	94
(3)Die Behandlung von Verwaltungsvorschriften	96
ee)Anwendung der gewonnenen Ergebnisse auf die wasserrechtlichen Pflichten	100
ff)Die Behandlung der übrigen Sondernormen	101
5.Der Zurechnungszusammenhang	104
a)Das Problem der kumulativen Kausalität	104
b)Der Rechtswidrigkeitszusammenhang	106
c)Der Schutzbereich der Norm	107
6.Die Schuld	107
III.Die Vermeidung von Überkriminalisierungen	109
1.Differenzierung anhand des tatsächlich eingetretenen Erfolges?	109
a)Die Auffassung Cramers	109
b)Übertragung auf §324 StGB	110

c)Stellungnahme	111
2.Die Beschränkung der Strafbarkeit auf Leichtfertigkeit	112
a)Generelle Beschränkung auf Leichtfertigkeit	112
b)Der Ansatz von Heine und Meinberg	113
c)Stellungnahme	114
aa)Der Begriff der Leichtfertigkeit	114
bb)Der Stellenwert des Rechtsgutes	116
cc)Beweisschwierigkeiten	117
dd)Abgrenzungsschwierigkeiten	117
ee)Fazit	118
3.Lösungsvorschlag	119
a)Anknüpfung an die Gefährlichkeitsprognose	120
b)Das Erfordernis einer Risikoabschätzung	120
c)Stellungnahme	122
4.Zwischenergebnis	124
IV.Die Abgrenzung von Verantwortungsbereichen	125
1.Die Haftung des Untergebenen	127
a)Begehungsbereich: Handeln auf Weisung	127
aa)Einschränkungskriterium: Der Vertrauensgrundsatz	128
bb)Fundierung durch das Prinzip der Selbstverantwortung	129
cc)Gegenstimmen	130
dd)Fundierung durch eine Interessenabwägung	131
ee)Gegenstimmen	132
ff)Stellungnahme	133
gg)Konsequenzen aus der Anwendung des Vertrauensgrundsatzes	135
b)Grenzen des Vertrauensgrundsatzes	136
aa)Der Arbeiter, der die letzte Ursache zur Verunreinigung setzt	137
bb)Der Arbeiter, der das bevorstehende Fehlverhalten seiner Kollegen erkennen muß	138
c)Unterlassungsstrafbarkeit	140

aa)Der Betrieb als Anknüpfungspunkt für eine Garantenstellung	140
bb)Die Verantwortlichkeit des Untergebenen	141
2.Die Haftung von Führungsorganen	143
a)Lösungsansatz: Die Vertreterhaftung des §14 StGB	143
b)Kritik	146
aa)Zurechnung von Betreiberpflichten	146
bb)Zurechnung anderer Merkmale	149
c)Die Verantwortlichkeit nach den allgemeinen Kriterien der Fahrlässigkeit	149
aa)Begehungsbereich: Betriebliche Entscheidungen	150
bb)Anweisungen an Untergebene	153
cc)Unterlassungsbereich	155
(1)Garantenstellungen über sächliche Gefahrenquellen	155
(2)Garantenstellung über Untergebene	160
(3)Kausalität des Unterlassens	162
dd)Sonderproblem: Pflicht zur Betriebsstillegung?	163
(1)Analyse der Rechtsprechung	164
(2)Analyse der Literatur	165
(3)Stellungnahme	165
(4)Die Behandlung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge	167
d)Haftung des Gewässerschutzbeauftragten	168
aa)Begehungsbereich	169
bb)Garantenstellung?	169
cc)Stellungnahme	171
3.Zwischenergebnis	174
Gesamtergebnis	175
Literaturverzeichnis	177